



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Spannischer Tugend-Spiegel Das ist Leben vnd Wandel  
der Hoch-Adelichen Jungfrauen/ Frauen Marina de  
Escobar, &c. Von Tugend vnd Heiligkeit durch gantz  
Hispannien hochberühmt**

**Puente, Luis de la**

**Salzburg, 1675**

Cap. II. Marina noch ein junges Kind/ wird von Gott mit reiffem Verstand  
begabt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37195**

Das II. Capittel.

Marina noch ein junges Kind  
wird von Gott mit reiffem Verstand  
begabt/ vnd mit Göttlicher Liebe  
entzündt.

S. I. **E** hat das Ansehen/ als ha  
be sich die Göttliche Maje  
stät in Marina / noch in de  
Wiegen ligend/ schon herzlich verliebt.  
gestalten dieses junge Töchterlein / noch  
nicht gar zwey Jahr alt/ mit einem vn  
gewöhnlichen Strahlen des Göttlichen  
Liechts in seinem Verstand also erleuch  
tet worden/ daß es einsmal/ im Schooß  
ihrer Muemmen sitzend/ begehrte ernst  
lich zu wissen/ was doch Gott lieben wo  
re? mein allerliebste Frau Muemmi  
sprach Marina/ sagt mir doch / wie ich  
meinen Gott vnd HErrn von Herzen  
möge lieben? darauff ihr wurde geant  
wortet/nach Art vnd Manier wie man  
mit den Kindern pflegt zu reden: Mein  
herzliebes Kind / begehrstu dann zu  
wissen / wie dy Gott sollest lieben / so  
wisse

Leben Sr. Marinae 20. 5


wisse/ daß du ihn mehr sollest lieben als  
den Herrn Vattern/ Frau Mutter/ vnd  
mich zugleich dein liebe Muemm. Ma-  
rina/ dieses vnschuldige Kind/ hat kaum  
diese Wort vernommen / alsobald  
schwingt sie sich auß der Muemmen  
Schooß / geht ganz ernsthaft in der  
Kinds-Stuben auff vnd ab/ gleichsam  
bey sich erwegend/ was ihr gesagt wor-  
den; Endlich/ mit grosser Inbrunst ih-  
res Herzeins/ brache sie herfür/ mit off-  
termahliger Wiederholung/ in folgen-  
de Feuerflammende Wort: Ach du  
mein allerliebster Herr vnd Gott / ich  
liebe dich von Herzen Grund! Ja ich  
liebe dich über Vatter vnd Mutter / ja  
über alles was mir lieb ist; lieben dich  
O Gott! ist mein Freud in alle Ewig-  
keit.

s. II. Vnd dieses war die liebliche  
Meloden/ so diese edle/ vnd noch jungel/  
mit Göttlicher Lieb brennende Nachti-  
gall gedichtet vnd vor den Seraphini-  
schen Geistern mit höchster Verwunde-  
rung gesungen / vnd lustig erschallen  
lassen.

lassen. Da hat man auch billich mögen fragen/ was doch auß diesem Kind mit der Zeit werden wurde; auff welches das alte Sprichwort: Junge Neßlen brennen bald / nicht vnfüglich kan gedeutet werden.

## Das III. Capittel.

Marina von Götlicher Liebe angetrieben/stellet vnwissend der Eltern ein Pilgerfarth an/ihren Geliebten zu suchen.

S. I.  Einmache die feurige Funcken der Göttlichen Liebe/ in dem engen Herzen dieses zarten Jungfräuleins / nach vnd nach haben angefangen zu glosen / konte das/ von dem Heiligen Geist angeblasene Feuer/ in die Länge nicht also verborgen bleiben/ daß nicht die außschlagende Flammen hell vnd klar verspüret wurden; laut der Wort des weisen Manns: Proverb. c. 6. v. 27. Nunquid potest homo abscondere ignem in sinu suo, ut vestimenta non ardeant?